

# Unruhiger Jahresauftakt in Salem

## Bürgerbegehren Thema beim Neujahrsempfang

**SALEM.** Das war anders, als in den Vorjahren: Statt einer kurzen Rückschau auf das vergangene Jahr und einen optimistischen Ausblick nach vorn in der Salemer Kulturscheune, fand der diesjährige Neujahrsempfang der Gemeinde im Dorfgemeinschaftshaus statt. Das kürzlich auf den Weg gebrachte Bürgerbegehren sorgte für großes Interesse.

Gut 80 Menschen hatten sich zum Empfang eingefunden, darunter auch Interessierte aus dem Salemer Umland. Das von der Gemeinde geplante Neubaugebiet stand dabei bei vielen im Fokus. Kritik an dem Vorhaben aus Gründen des Landschafts- und Umweltschutzes gibt es schon länger, nun aber wurde ein Bürgerbegehren gestartet, das zu einer Bürgerentscheid über das Neubaugebiet führen soll (MARKT berichtete). Die erforderliche Anzahl der erforderlichen Unterschriften sei nach Angaben der Initiatorinnen deutlich übertroffen werden, nun liegt die Entscheidung bei der Kommunalaufsicht. Ein etwaiger Bürgerentscheid könnte dann zeitgleich mit der Kommunalwahl am 14. Mai durchgeführt werden.

Bereits im März 2022 hatte der MARKT über Kritik aus der Gemeinde an den Planungen berichtet. Damals, im Februar 2022, hatte die Gemeindevertretung mit acht gegen eine Stimme für das



Neujahrsempfang in Salem mit Bürgermeister Herbert Schmidt (stehend links).

Foto: T. Biller

Neubaugebiet gestimmt. Nach Angaben von Salems Bürgermeister Herbert Schmidt gehe es um eine zu untersuchende Fläche von rund zehn Hektar aus der sich eine Fläche von gut zwei Hektar entwickelt hat und hiervon noch einmal bis zu 35 Prozent öffentliche Wegefläche abzuziehen wären. Insgesamt sollen 21 Häuser entstehen, darunter auch ein Mehrfamilienhaus, mit barrierearmen Wohnraum im Erdgeschoss. Die jetzt lauter werdende Kritik, die Auswirkungen auf die Landschaft befürchtet, wendet sich dagegen, dass nur wenige Menschen (namentlich die Gemeindevertretung) über das Thema entschieden haben; die Bevölkerung sei zu wenig einbezogen worden. Zudem

habe man erst sehr spät überhaupt etwas von den Planungen erfahren, hieß es beim Neujahrsempfang von Seiten der Initiatorinnen. Bürgermeister Schmidt blickte auf die Themen des Vorjahres zurück und gab einen Ausblick auf die gemeindeeigenen Planungen für 2023. Erst nach gut 45 Minuten wurden das Neubaugebiet und das Bürgerbegehren zum Thema. Schmidt plädierte aus strukturellen Gründen für das Neubaugebiet und sprach von einem allgemeinen Nutzen. „Es wird Geld generiert, mit dem wir in der Gemeinde Investitionen tätigen können, um unser Niveau halten zu können“, so Herbert Schmidt. Dem Vorwurf mangelnder Bürgerbeteiligung hielt Schmidt entgegen:

„Man muss sich auch mal die Mühe machen, mit mir oder den anderen Gemeindevertretern zu sprechen und nicht warten, bis alle Beschlüsse gefasst sind“.

Zu Wort kamen beim Neujahrsempfang auch Initiatorinnen des Bürgerbegehrens und es war durch Zwischenrufe vernehmbar, dass es in der Gemeinde auch Befürworter des Baugebietes gibt. Bürgermeister Herbert Schmidt kündigte an, dass – sollte es zum Bürgerentscheid kommen – er weiter für den Weg zur Verwirklichung des Neubaugebietes werben wird. Sollte sich der Bürgerentscheid mehrheitlich dagegen aussprechen, sei es nach Schmidts Worten „auch eine demokratische Entscheidung“. *tbi*